

## ERGEBNISPROTOKOLL

Integrationsbeirat Linden-Limmer am Montag, 21.09.2015  
kargah e.V., Zur Bettfedernfabrik 1

Beginn: 18.00 Uhr  
Ende: 20.25 Uhr

---

### Anwesend: (verhindert waren)

Grube, Rainer-Jörg	-Vorsitzender-
Ahmed, Lipi Mahajabin (Aydin, Serap) (Batic, Semina) (de la Hera, Rafael) (Demir, Gülsen) (Feise, Hülya) Kambi, Omar Karami, Mahmoud Knoke, Barbara (Lampert, Manuela)	
Machentanz, Dirk	(DIE LINKE.)
Mallast, Steffen	(BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)
(Mermi, Abdullah) (Mirabadi, Ferdos) (Rava, Andis)	(Piraten)
(Rosenthal, Raphael) (Savic, Ljiljana) (Steingrube, Gabriele)	(CDU)
Voltmer, Norbert (Winger, Erika)	-Stellv. Vorsitzender-

### Verwaltung:

Frau Sablowski	(Fachbereich Personal und Organisation)
Herr Wescher	(Fachbereich Personal und Organisation)

## TOP 1

### **Eröffnung**

Bezirksbürgermeister Grube eröffnete die 20. öffentliche Sitzung des Integrationsbeirats Linden-Limmer und teilte mit, dass sich Frau Batic, Herr de la Hera, Frau Mirabadi und Frau Steingrube aus unterschiedlichen Gründen für die Sitzung entschuldigt hätten.

## TOP 2

### **Sachstandsinformation zur Flüchtlingsunterbringung in Linden-Limmer**

Bezirksbürgermeister Grube berichtete, dass am 30.06.2015 in der GS Kastanienhof mit der Belegung der Sporthalle (40 Flüchtlinge) eine Informationsveranstaltung stattgefunden habe, unmittelbar auf diese Veranstaltung folgend sei mitgeteilt worden, dass auch in den beiden Sporthallen in der Fröbelstraße (vormals Albert-Schweitzer-Schule) 60 Flüchtlinge

untergebracht werden. Zum 17.09.2015 seien in die Sporthalle der IGS Linden an der Badenstedter Straße weitere 36 Flüchtlinge eingezogen. In den Sporthallen würden nur alleinreisende Männer untergebracht, die Betreuung habe jeweils das DRK übernommen. Nachdem sich bereits mit der Unterbringung von 25 Flüchtlingen in der Deisterstraße 33 dort ein Nachbarschaftskreis gebildet hatte, würden in Linden-Limmer, wenn die Objekte beim Klinikum Siloah und an der Steigertahlstraße bezogen seien, insgesamt zwischen 400 und 500 Flüchtlingen wohnen. Daher habe er in die erste Veranstaltung zur Gründung eines „Willkommensnetzwerks“ für den Stadtbezirk am 11.08.2015 die Idee eingebracht, dass es sinnvoll sein könnte, dass sich Unterstützer/-innen-Gruppen nicht örtlich, sondern ggf. nach Sachthemen orientieren. In die Listen hätten sich bislang rd. 130 Personen und weitere Multiplikator/-innen eingetragen, es habe sich in der Veranstaltung allerdings niemand gefunden, der die Federführung für ein Netzwerk für den Stadtbezirk übernimmt. Am Ende der Veranstaltung hätten sich dann acht einzelne Gruppen mit Ansprechpersonen gefunden:

- (Deutsch) Sprachkurse (privater Ansprechpartner)
- Deutschkurse (c/o IIK e. V.)
- Fahrradwerkstatt (privater Ansprechpartner)
- Ordner-Projekt (c/o Kirchengemeinde in Linden-Nord)
- Nachbarschaftskreis Fröbelstraße (private Ansprechpartnerin)
- Arzt- und Behördengänge (privater Ansprechpartner)
- Kleiderkammer, -spenden (c/o DRK Ahlem)
- Sozialrechtliche Beratungsstelle (c/o Transition Town)

Keine persönliche Ansprechperson fand sich in der Veranstaltung am 11.08.2015 für das Thema „Freizeitgestaltung“. Besonders darauf hingewiesen wurde, dass sich diejenigen, die Flüchtlingen in den Notunterkünften (Sporthallen) unmittelbar helfen möchten, direkt an die Sozialarbeiter in den Einrichtungen wenden mögen. Für die Unterkunft bei der IGS Linden habe sich – bei Bekanntwerden der Unterbringung – spontan eine dort arbeitende Mitarbeiterin der Schule, die früher selbst dem Integrationsbeirat angehört habe, bereit erklärt, einen Nachbarschaftskreis für den Standort zu initiieren.

Bezirksbürgermeister Grube sprach sich dafür aus, dass man den einzelnen Gruppen die Selbstorganisation überlassen müsse. Die Frage sei nunmehr, wie diejenigen Personen, die Hilfe benötigen, und diejenigen, die Unterstützung anbieten, zueinander finden. In der Veranstaltung am 11.08.2015 sei die Frage nach einer besseren Strukturierung der Netzwerkarbeit (evtl. Gruppenarbeit) gestellt worden. Daher habe Bezirksbürgermeister Grube ein weiteres Treffen nach den Sommerferien angekündigt, zu dem er noch für den 08.10.2015 bei kargah e. V. einladen werde (geplant: 19.00 Uhr).

Bezirksbürgermeister Grube teilte zudem mit, dass die Stadt eine Rufnummer eingerichtet habe, unter man sich melden könne, wenn man Wohnraum für Flüchtlinge anzubieten habe. Er beklagte den mangelnden Informationsfluss zur Steigertahlstraße und wies darauf hin, dass es eine Facebook-Seite gäbe, auf der wiederholt merkwürdige und als fremdenfeindlich einzustufende Äußerungen veröffentlicht worden seien.

Herr Wescher ergänzte den Vortrag von Bezirksbürgermeister Grube und betonte, dass sich die Stadt derzeit bei der Flüchtlingsunterbringung in einer akuten Krisen- und Notsituation befinde. Die Anzahl der Flüchtlinge, die durch die Stadt untergebracht werden müssen, werde vom Innenministerium des Landes Niedersachsen per Erlass festgesetzt. Derzeit würden rund 3.300 Flüchtlinge mit 61 verschiedenen Nationalitäten in den dezentral im Stadtgebiet verteilten Unterkünften in der Stadt leben. Wie Herr Stadtbaurat Bodemann letzte Woche im Stadtentwicklungs- und Bauausschuss berichtet habe, müsse die Stadt Hannover bis Ende Januar 2016 über 3.700 Flüchtlinge unterbringen. Das seien deutlich mehr als die Zahl der Asylsuchenden, die derzeit in städtischen Einrichtungen untergebracht seien und bedeute ab Oktober die Unterbringung von voraussichtlich durchschnittlich 200 Personen wöchentlich.

Das ehem. Bettenhaus Siloah werde nach dem derzeitigen Stand mit ca. 200 Plätzen frühestens ab der 47. KW (zweite November-Hälfte) belegt werden können, die Baufertigstellung der Modulanlage Steigertahlstraße mit ca. 120 Plätzen sei für Januar 2016 geplant. Die Außenanlagen könnten günstigsten Falles Ende Februar 2016 hergestellt sein. Die Stadt gehe derzeit von einer geplanten Standdauer der Module von ca. für drei bis fünf Jahren aus. Herr Wescher betonte, dass jede Information seitens der Verwaltung eine Momentaufnahme sei. Da niemand wisse, wie sich der Flüchtlingsstrom weiter entwickle, bedeute dies auch, dass sich die Situation täglich verändern könne. Weitere Notunterkünfte – als die bisher belegten – seien daher nicht ausgeschlossen.

Zur Verbesserung der Koordinierung und Information plane die Verwaltung die Einrichtung eines Internetportals zum Thema „Flüchtlinge“ und bereite kurzfristig die Einrichtung einer Koordinierungsstelle – die dem Fachbereich Soziales angegliedert sein wird – vor. Dort solle eine zentrale Rufnummer eingerichtet werden, die allgemeine Anfragen ebenso aufnimmt wie z.B. auch Hinweise zu Kleiderspenden weiter vermitteln soll. Ferner werde an einem Personalkonzept gearbeitet, mit dem in den besonders betroffenen Fachbereichen auf den erhöhten Arbeitsanfall in der Flüchtlingsunterbringung reagiert werden soll. Herr Wescher leitete über zu Herrn Kandziora, der seine Idee für einen Stein(-bild)hauer-Workshop mit Flüchtlingen an dem geplanten Standort Steigertahlstraße skizzierte. Mit Unterstützung der Stadt sei es gelungen, dafür 50 größere Quader zu kennzeichnen und an die Seite zu legen, bevor die Fläche noch in der laufenden Woche geräumt wird.

Frau Mann (Pädagogisches Forum Linden-Nord) wies darauf hin dass das Forum das Thema „Flüchtlinge“ in einer Veranstaltung am 28.09.2015 im Freizeithaus Linden aufgreift.

Frau Ahmed informierte über die Aktivitäten von IIK e. V. für Flüchtlinge (Deutschunterricht, „Kulturpaten“, Arztbegleitungen). Sie wies auf die Notwendigkeit einer Koordination mit den Sozialarbeitern in den Einrichtungen hin, da die Flüchtlinge an manchen Standorten mehr, an anderen weniger Hilfe erfahren würden.

Abschließend wies Bezirksbürgermeister Grube darauf hin, dass das Protokoll der Veranstaltung zur Gründung eines Willkommensnetzwerks am 11.08.2015 nicht veröffentlicht werde, da es auch private Kontaktdaten enthalte.

- Den Mitgliedern des Integrationsbeirats wird das Protokoll m. d. B. um Beachtung dieser Vorgabe übersandt. -

### **TOP 3**

#### **Beratung über Zuwendungen auf Vorschlag des Integrationsbeirats Linden-Limmer**

Frau Sablowski teilte mit, dass dem Integrationsbeirat für dieses Jahr noch 8.216 € zur Vergabe zur Verfügung stehen. Der Integrationsbeirat beriet über die zur Sitzung vorliegenden vier Zuwendungsanträge. Nach Vorstellung der Projekte durch die jeweiligen Antragsteller/-innen zu den Anträgen Nr. 6, 8 und 9 schlug der Integrationsbeirat dem Bezirksrat nachfolgende Zuwendungsbeschlüsse vor:

#### Antrag Nr. 6

Zuwendung i.H.v. 2.000,00 € an IIK e. V.

Projekt: Deutschunterricht für Flüchtlinge und Migranten in der IIK Hannover (einstimmig beschlossen; Frau Ahmed beteiligte sich nicht an der Abstimmung)

#### Antrag Nr. 8

Zuwendung i.H.v. 500,00 € an die Initiative „Lebensraum Linden“

Projekt: Lindener Wurzeln (einstimmig beschlossen)

#### Antrag Nr. 9

Zuwendung i.H.v. 940,00 € an Herrn Johannes Gütschow und Herrn Jan Hahndorf  
Projekt: Geflüchteten Fahrradwerkstatt Fröbelstraße 5  
(einstimmig beschlossen)

Der Antrag Nr. 7 – Prozesse moderieren zur Koordination von Stadtteilarbeit mit neuen Stadtteilbewohner/-innen / Geflüchteten – wurde von Bezirksbürgermeister Grube vorgestellt und erläutert. Die Frage sei, ob ein Moderationsverfahren zur Strukturierung der Netzwerkbildung mit möglicher Weise rd. 100 potenziellen Unterstützer/-innen und jeweils Übersetzung und Rückübersetzung eines jeden Wortbeitrags in fünf Sprachen organisierbar sei oder ob solche Übersetzungen mit zu begrüßender Einbindung von Geflüchteten den Netzwerk-Gruppen überlassen werden sollten. Er plädierte dafür, diese Entscheidung dem Netzwerk in der Veranstaltung am 08.10.2015 zu überlassen.

Bezirksratherr Mallast begrüßte den Antrag.

Frau Knoke bedauerte, dass die Antragstellerinnen nicht in die Sitzung gekommen wären, um ihren Antrag zu erläutern und für Fragen zur Verfügung zu stehen. Dem schlossen sich die Mitglieder des Integrationsbeirats überwiegend an.

- Der Antrag Nr. 7 wurde vertagt. -

#### **TOP 4**

##### **Information zum Projekt zum Interkulturellen Austausch für Menschen ab 55 Jahren (IHK e. V.)**

Frau Ahmed stellte das Projekt „Miteinander 55+ Internationaler Seniorenaustausch“ vor. Es gehe darum, Menschen unterschiedlicher Herkunft mit und ohne Migrationshintergrund zusammenzuführen. Dazu gehören folgende Aktivitäten:

- Zusammen Spielen
- Gemeinsam Kochen
- Tanzen
- Erzählen
- Kreativwerkstatt
- Gemeinsam die Gegend Erkunden
- Film und Fotografie

2016 wird ein großes Sommerfest veranstaltet.

#### **TOP 5**

##### **Information zum Projekt „Stark im Beruf“ (kargah e. V.)**

Herr Dr. Javaher-Haghighi berichtete über das Projekt, das über einen Zeitraum von vier Jahren läuft und sich in Orientierungskurse sowie Intensivkurse gliedert. Die Orientierungskurse beinhalten u. a. ein Berufstraining (Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Vorbereitung von Vorstellungsgesprächen) und die Unterstützung bei der Suche nach Praktikumsplätzen. Die Intensivkurse richten sich an bereits weiter qualifizierte Frauen, die Teilnehmerinnen lernen Betriebssysteme kennen, ihnen werden u. a. Grundlagen für das Schreiben von Emails, in der Textverarbeitung und zur Erstellung von Tabellen vermittelt. Zielgruppe des Projekts sind insbesondere alleinerziehende Mütter.

## TOP 6

### **Gemeinsame Sitzung des Integrationsbeirats Linden-Limmer mit dem Wirtschaftsforum Lebendiges Linden e. V. und der Landesbeauftragten für Integration und Teilhabe Frau Schröder-Köpf am 16.11.2015**

Bezirksbürgermeister Grube erläuterte, dass er nach der Zusage von Frau Schröder-Köpf, am 16.11.2015 in den Integrationsbeirat zu kommen, von Herrn Hoffmann-Schoenborn erfahren habe, dass dieser für das Wirtschaftsforum Lebendiges Linden ebenfalls plane, Frau Schröder-Köpf im selben Zeitraum in dessen Herbstveranstaltung einzuladen. Daraus sei die Idee entstanden, die Treffen zusammenzulegen und eine gemeinsame Sonderveranstaltung des Integrationsbeirats mit dem Wirtschaftsforum und Frau Schröder-Köpf am 16.11.2015 um 18.00 Uhr in der „Warenannahme“ bei Faust e. V. durchzuführen.

Herr Hoffmann-Schoenborn erläuterte, dass die Veranstaltungen des Wirtschaftsforums themenbezogen seien und das jeweilige Treffen im Herbst unter dem Oberbegriff „Kultur“ stehe.

Herr Hoffmann-Schoenborn und Bezirksbürgermeister Grube skizzierten einen möglichen Ablauf der Veranstaltung nach dem derzeitigen (mit dem Büro von Frau Schröder-Köpf noch nicht abgestimmten) Stand der Überlegungen:

#### „Warm UP“:

Ausstellungseröffnung „Spurensuche; 70 Jahre Zuwanderung nach Linden“

- s. Anlage zum Protokoll -

1. Input durch Selbstdarstellung der drei Akteure des Abends (je 10 -15 / max. 20 Min.)
  - Integrationsbeirat / Bezirksrat (Vorstellung der Arbeitsinhalte und der eingeschränkten Wirkungsweisen)
  - Wirtschaftsforum (Vorstellung der Arbeit, Ziele und Zukunftspläne)
  - Doris Schröder-Kopf (Vorstellung ihrer Funktionen und Arbeit)
  
2. Programm
  - Prof. Dr. Barbara Schellhammer / München Vortrag „Kulturelle Identitäten“
  - Michael Jürging / Vorstellung des Projekts Projekt "Lindener Wurzeln"
  - Betreuung von Flüchtlingen in Linden-Limmer (nach Aktualität)
  - Abschlussdiskussion: „Heutige Flüchtlinge als morgige Mitbürger?!“ Herausforderung und Chance oder Last und Bürde?

Evtl. begleitend: Möglichkeit für Akteure sich mit Informationstischen zu präsentieren

## TOP 7

### **Verschiedenes**

Herr Wescher wies auf die bereits versandte Einladung der Interkulturellen Arbeitsgruppe für Beteiligung und Engagement (IBE) zu einem Workshop „Wie funktioniert die Stadtverwaltung“ am 09.10.2015 von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr im Neuen Rathaus hin. Anmeldungen sind noch bis zum 23.09.2015 möglich.

gez. Wescher